

Erschienen am 26.04.2022

Garnrollen-Bänke zieren jetzt die Reichenbacher Ladenstraße

Von [Gerd Betka](#)

Die Bauhofmitarbeiter Hans Lang und Stev Kansorra platzieren die zweite Garnrollen-Bank vor der alten Hauptpost in der Zwickauer Straße. Foto: Franko Martin

Vom 2018 preisgekrönten Beitrag in Sachsens Innenstadt-Wettbewerb "Ab in die Mitte" ist nicht viel übriggeblieben. Ein Besucherleitsystem fehlt weiter. Verliert Reichenbach den roten Faden?

Reichenbach. Mancher wird sich verwundert die Augen gerieben haben: Zwei Bänke in Form riesiger Garnrollen zieren die Ladenzeile in der untere Zwickauer Straße in [Reichenbach](#). Der Bauhof hat sie am Montagnachmittag und Dienstagvormittag aufgestellt, eine an der Einmündung Feldstraße und eine an der alten Hauptpost.

Im Auftrag der Stadt Reichenbach hat die Zimmerei Jürgen Söllner aus dem Elsterberger Ortsteil [Kleingera](#) die Unikate aus massivem Holz angefertigt. Statt eines Fadens windet sich ein dickes knallrotes Seil um die Spule. Die Sitzfläche bietet zwei Erwachsenen Platz.

Verwendet wurde dafür das Preisgeld aus dem 15. Innenstadtwettbewerb "Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen" von 2018. Reichenbach hatte sich damals den mit 10.000 Euro dotierten 3. Preis gesichert. Damit wollte die Stadt den Faden weiterspinnen, den sie mit den 2006 und 2007 prämierten Projekten Textillehrpfad und Textilspielgarten im Trinitatispark aufgenommen hatte. Die textile Tradition der Heimat steht im Fokus.

Gewerbeverein und [Stadtverwaltung](#) hatten das Projekt "Reichenbach gestalten! Reichenbach erleben!" 2018 gemeinsam erarbeitet. Allerdings blieb davon jetzt nicht viel übrig.

Ausgehend vom Textilspielplatz im Trinitatispark war vor allem ein Leitsystem für Besucher der Stadt geplant. Auf dem Postplatz sollte einen zentralen Informationspunkt geben, dessen Tafeln zwischen übergroßen Stecknadeln befestigt werden sollten. Von hier aus wollte man, farbig markiert, die angrenzenden Straßen Am Graben, Zenkergasse, Zwickauer Straße, Bahnhofstraße, Marktstraße und Markt anbinden. Der Infopunkt sollte nicht nur den Weg in die wichtigen Einkaufsstraßen der Stadt weisen, sondern mit Aushängen auch Informationen zu Aktionen und Aktivitäten bieten. Als es 2020 an die Umsetzung der Vorhaben ging, schwenkte man auf eine digitale Informationstafel auf dem Postplatz um. Sie sollte interaktiven Zugriff auf die Innenstadtkarte des Citymanagements bieten, wie sie auf [dein-reichenbach.de](#) im Internet zu finden ist.

"Das war leider nicht realisierbar. Bei den Angeboten, die wir einholten, kosteten allein die Displays 10.000 Euro, ohne Wartung", erklärt Stadtsprecherin [Heike Keßler](#). Silke Baumann, 2. Vorsitzende des Gewerbevereins Reichenbach, bedauert: "Das Besucherleitsystem fehlt damit komplett. Aber wir kriegen es preislich nicht hin."

Somit blieb also der zweite Komplex des Projektes von 2018: Die Idee überdimensionaler Utensilien der [Textilindustrie](#), die schon im Textilspielgarten umgesetzt wurde, wollte man weiterverfolgen. So sollten Bänke in Form von riesigen Garnrollen zum Verweilen einladen. Zudem wurden Spielgeräte für Kinder an markanten Punkten, eine Textilfibel und ein Sinnesgarten geplant.

Spielgeräte und Co. wird es nach Lage der Dinge nicht geben. Schon im Oktober 2019 erklärte OB Raphael Kürzinger (CDU), das Projekt habe angepasst werden müssen, als die Fußgängerzone nach dem Aufstand der Händler vom Tisch war. Nach nur drei Monaten wurde sie im April 2019 wieder zur verkehrsberuhigten Zone. Händler hatten - ein Jahr vor Corona - massive Umsatzeinbußen beklagt und sahen ihre Existenz bedroht.

So sind die Garnrollen-Bänke das einzig greifbare Ergebnis. "Die Bänke sind sehr schön. Aber die Bürger werden es nicht verstehen, weil die Verknüpfung zum Textilspielgarten im Trinitatispark fehlt", meint Silke Baumann. Dass weite Teile des prämierten Projektes nicht realisiert wurden, beschäftigt sie mit Blick auf eine attraktivere Innenstadt. "Wir sind nicht richtig glücklich darüber und überlegen, was wir noch verbessern können. Klar ist, da muss noch etwas mehr passieren", sagte sie der "Freien Presse".

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG